

I.

Die Sierra Nevada.

Die Tausende von Fremden, welche jetzt alljährlich Granada besuchen, dürften mit seltenen Ausnahmen die Eisenbahn wählen, um dahin zu gelangen, da im Eisenbahnwaggon zu reisen für unser verwöhntes Touristenpublicum weit bequemer und comfortabler, auch billiger ist, als im Wagen oder gar — zu Pferde, wie das vor 30 Jahren in Spanien noch allgemein üblich war. Die Eisenbahn nach Granada zweigt sich bei Bobadilla im SW. von Antequera von der Bahnlinie Cordova-Malaga ab und wendet sich, nachdem sie bei Loja aus dem Durchbruchsthal des Jenil hervorgetreten, nordöstlich in weitem Bogen die Ebene von Granada längs der Gebirgsabhänge umkreisend, bis Pinos-Puente, worauf sie die Vega quer durchschneidend über Atarfe fast geradlinig auf Granada zuläuft. Wer bei Tage dort ankommt, der wird sicher bei und schon vor Pinos-Puente durch den Anblick der majestätischen Sierra Nevada sehr überrascht werden. Der von den meisten Reisenden benutzte Eilzug kommt aber des Nachts nach Granada, weshalb solche Reisende weder von der Sierra Nevada, noch von der sich malerisch um die hochragende Alhambra gruppirenden Stadt das Geringste zu sehen bekommen und die Sierra Nevada